

„München offen für Kinder“: Das Gütesiegel für vorbildliches kinderfreundliches Bauen und Sanieren

Platz für Kinder, Platz für alle!

Zum dritten Mal zeichnete die Stadt München jetzt kinderfreundliche Wohnanlagen aus. Das Projekt besitzt Vorbildfunktion für ganz Deutschland. Bitte nachmachen!



Brigitte Stenders (VDIV, li.) und Kinderbeauftragte Jana Frädrieh freuen sich

Zusammen wohnen

Ziel des Gütesiegels ist die Förderung des Nachbarschaftsgedanken. Denn in einer Single-Hochburg wie München, in der Haushalte mit Kindern nur noch etwas mehr als 15 Prozent ausmachen, scheinen deren Interessen gefährdet. Dabei geht es nicht um die einseitige Durchsetzung von Kinderinteressen, wie Bürgermeisterin Christine Strobl betont: „Heranwachsende müssen nicht um elf Uhr abends Zusammenkünfte unter dem Fenster des Nachbarn abhalten, aber der sollte sich auch überlegen, ob er sein Ruhestündchen unbedingt um vier Uhr nachmittags abhält, wenn die Kinder mit den Hausaufgaben fertig

sind und ins Freie wollen.“ Es geht um gegenseitige Rücksichtnahme und ums Profitieren voneinander: Kinderlärm ist nicht zu jeder Tageszeit und in jeder Lautstärke Zukunftsmusik, aber ohne die Lebensäußerungen der jungen Generation, herrscht auch schnell eine für viele beängstigende Grabesstille.

Vorbildfunktion

In fünf Jahren Projektarbeit übernahm München eine bundesweite Vorreiterrolle. Karlsruhe startete sein Projekt mit Rat aus München und gab Anregungen zurück. Frädrieh: „Auch im Austausch der Kommunen geht es ums Miteinander für mehr Platz für alle.“

Trend zur Qualität

Im Vergleich zum letzten Wettbewerb vor drei Jahren hat sich sehr viel getan, stellt die Kinderbeauftragte der Stadt München, Jana Frädrieh, zufrieden fest: „Die Resonanz war einfach toll.“ Die Bewerbungen hatten sich nahezu verdoppelt, von 25 Wohnanlagen erhielten 23 das Gütesiegel, eine Anlage konnte aus Terminnot nicht mehr besichtigt und bewertet werden. Frädrieh: „Das zeugt von einem stark gestiegenen Interesse an der Materie aller am Wohnungsmarkt Beteiligten.“ In vier relativ gleich

gewichtig vertretene Bereiche lässt sich dieser aufteilen: frei finanziert Mietwohnungsbau, Eigentumswohnanlagen, sozialer Wohnungsbau und Wohnungsgenossenschaften. Zum ersten Mal in der Erwachsenenjury vertreten waren auch die Immobilienverwalter durch die Verbandsvorsitzende des VDIV Brigitte Stenders, die selbst Mutter zweier Kinder ist und für eine von ihr verwaltete Wohnanlage an der Müllerstraße auch das Gütesiegel erhielt. Stenders: „Der Trend geht eindeutig zu mehr Wohnqualität und die entsteht in der Stadt durch eine gesunde Nachbarschaft.“



Außenanlagen sind besonders wichtig, aber auch im Haus muss es stimmen

& Infomaterial

Dokumentation und Kriterienkatalog

Beim Büro der Kinderbeauftragten der Stadt München hält man für interessierte Hausgemeinschaften, Verwalter, Wohnungsbauunternehmen aber auch Privatbesitzer von Wohnanlagen viele nützliche Tipps und Informationen parat zum Thema kinderfreundliches Wohnumfeld. Dokumentationen der früheren Wettbewerbe und demnächst die des aktuellen zeigen anhand vieler Fotos, wie mit einfachen Mitteln und gutem Willen sowohl im Neubaubereich wie auch beim Sanieren von Bestandswohnungen viel erreicht werden kann. Ein spezieller Kriterienkatalog wendet sich an Planer und Bauherren.

Büro der Kinderbeauftragten der Landeshauptstadt München
 Telefon: 089 - 233 - 49555
 E-Mail: kinderbeauftragte.soz@muenchen.de



Die Kinderjury unterwegs

Kinder konnten selber entscheiden

Die Kinderjury vergab erstmals ihre eigenen Preise.

Rund 200 Mädchen und Buben zwischen sieben und 15 Jahren hatten sich im Frühjahr angemeldet, die Hälfte von ihnen wurden für die Juryarbeit ausgebildet. Dann ging es an die Dokumentation und Bewertung der Teilnehmer. Bürgermeisterin Christine Strobl bei der Preisverleihung dazu: „Schnell wurde klar, dass Kinder mit ganz anderen Augen prüfen. In einer Anlage fiel den Kindern im Gegensatz zu den Erwachsenen sofort auf, dass auf dem Bolzplatz nur ein Fußballtor stand statt zwei. In einer

anderen reklamierten sie, dass das Klettergerüst zwar toll aussieht, aber langweilig und nicht wirklich nutzbar ist.“ Auch auf Schilder wie „Spielen nur für Bewohnerkinder“ reagierten sie allergisch. Denn die Kinderjury wusste genau, dass Kinder nach aktueller Rechtsprechung jederzeit Freunde zum gemeinsamen Spielen einladen dürfen. Auf Platz eins der Kinderjury unter den 23 mit dem Gütesiegel ausgezeichneten Wohnanlagen kam das Objekt Kazmairstraße/Ecke Bergmannstraße im Mün-

chner Westend. Was den Kindern dabei besonders gefiel, waren die vielen spannenden Spielgeräte: Klettergerüst, Sandbagger, Trampolin, Rutsche und Hängematte laden hier alle Altersstufen ein. Außerdem: Die Nachbarschaft feiert hier regelmäßig gemeinsame Feste und pflegt ein Miteinander statt einem anonymen Nebeneinander. Den Preis nahm Gudrun Schichtel vom Vorstand Generationengerechtes Wohnen der Wohnungsgenossenschaft München-West entgegen.



Spannendes Spielgerät: Sandbagger